



SPD - Rathaustelegramm

Sondertelegramm zu den Haushaltsberatungen

Seite 1

Haushalt 2006:

„Verantwortung für Erlangen“ – SPD-Stadtratsfraktion legt eigenes Konzept vor

Die SPD-Fraktion hat für 2006 auch dieses Jahr wieder als einzige Fraktion ein umfassendes Haushaltskonzept für einen ausgeglichenen und genehmigungsfähigen Haushalt vorgelegt:

- Wir setzen Schwerpunkte für Erhalt und Ausbau der sozialen und kulturellen Infrastruktur z.B. für den Erhalt der Altenbetreuerinnen in den Stadtteilen, für die Schaffung von Ausbildungsplätzen, für zusätzliche Investitionen in Schulen, Umweltmaßnahmen, Bildungs- und Pflegeeinrichtungen.
- Wir unterbreiten Vorschläge zu Einsparungen, aber auch zur Verbesserung der Einnahmen - z.B. durch eine moderate Anhebung der Gewerbesteuer. Wir wollen für das städtische Gebäudemanagement eine neue Organisationsform, um flexibler und schneller zu werden mit kommunalen Investitionen.
- Wir lehnen die Erhöhung der Grundsteuer ab, Kürzungen für die Kulturvereine, Gebührenerhöhungen für die Stadtbücherei und höhere Eintrittspreise in die Schwimmbäder.
- Wir setzen uns dafür ein, dass von der Stadt nach vielen Jahren endlich wieder ein Kulturpreis vergeben wird.

Stadtspitze und Kämmerer: „Same procedure as every year“

Wie in den vergangenen Jahren haben Stadtspitze und Kämmerer auch für 2006 einen Haushaltsentwurf vorgelegt, der nicht ausgeglichen ist. Weit über 10 Mio. Euro fehlen zur Abdeckung der Lücke. Wie in der Vergangenheit, zeigt sich auch jetzt wieder bei den laufenden Haushaltsberatungen, dass diese rechnerische Lücke vor allem einem Zweck dient: Weitgehende Verweigerung inhaltlicher Diskussionen bei gleichzeitig gebetsmühlenhaft wiederholtem „Credo“ von Oberbürgermeister und CSU/FDP/FWG-Mehrheit vom „Spar“zwang und vom Schuldenabbau, während gleichzeitig der Investitionsstau immer größer wird.

Die **SPD-Fraktion** sieht sehr wohl, dass die finanziellen Handlungsspielräume begrenzt sind. **Wir wollen keine Neuverschuldung, wir setzen aber auf Investitionen statt auf Schuldenabbau.** Das sichert Arbeitsplätze in der heimischen Wirtschaft. Im Vergleich zu anderen Städten, die massive finanzielle Probleme haben, geht es Erlangen vergleichsweise gut. Dies stellte sogar Bundespräsident Köhler im Rahmen seiner Festansprache beim 100jährigen Jubiläum des Deutschen Städtetages im Mai 2005 in Berlin fest. Dennoch gilt auch aus unserer Sicht:

Notwendiger denn je: Reform der Kommunalfinanzen

Einst waren die Städte der Motor von Wachstum und Innovation. Heute werden sie finanzpolitisch zunehmend zwischen Bund und Ländern zerrieben. Ständige Geldknappheit und Mangelverwaltung der Kommunen schaden jedoch auf Dauer dem ganzen Land. Deswegen muss die Reform der Gemeindefinanzen, die von der Rotgrünen Bundesregierung begonnen wurde, auch von der Großen Koalition fortgesetzt werden. Die Erlanger SPD wird sich an der Diskussion darüber aktiv beteiligen und lädt Sie ganz aktuell ein zu einer

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema:
Thema: Die Stadt in der Krise - Warum wir starke Städte brauchen!
mit Klaus Jungfer, ehem. Stadtkämmerer in München

Dienstag, 29.11.2005, 19.30 Uhr

Haus des Handwerks, Friedrich-List-Straße

Jungfer, lange Jahre für die Finanzen der Landeshauptstadt München verantwortlich, zeigt die Ursachen der kommunalen Finanzprobleme auf, aber auch Wege, wie politisch umgesteuert werden kann und muss, um die Zukunft der Städte zu sichern.



Das Haushaltskonzept 2006 der SPD-Fraktion

Haushaltsanträge der SPD-Fraktion in Zahlen:

	Ansatz Kämmerer	SPD- Forderung
Schulen: EDV-Ausstattung an Schulen		+100.000
Gebäudesanierung an Erlanger Schulen		+400.000
Büchergeld: soll nicht zum Haushaltsabgleich verwendet, sondern den Schulen in voller Höhe zur Verfügung gestellt werden	0	+90.000
Förderung des Schüleraustauschs mit den Partnerstädten	8.000	+30.000
Verkehr: Radweg Regnitztal	0	+20.000
Radweg Bruck - Frauenaaurach	20.000	+80.000
Gehweg Weisendorfer - Hemhofenerstr.	0	+105.000
Finanzzuweisung an die ESTW zur Sicherung des ÖPNV	0	+900.000
Durchführung der Geschwindigkeitsüberwachung in städtischer Zuständigkeit: führt zu Mehreinnahmen von 200.000 €		
Städtische Parkraumüberwachung: Zurücknahme der zwei Stellenstreichungen (kostendeckend durch Mehreinnahmen); verbessert Sicherheit für Fußgänger, Anwohner und Radfahrer, führt zur Einhaltung von Regeln, verbessert Ordnung in der Innenstadt		
Sanierung der Äußeren Brucker Straße: keine Streichung der für 2006 geplanten Maßnahme		
Umwelt: Dechsendorfer Weiher: Fortführung der begonnenen Sanierung	0	+240.000
Förderung privater Energiesparmaßnahmen	10.000	+15.000
Zuschüsse an Naturschutzorganisationen	24.600	+3000
Planung nachhaltiger Maßnahmen zum Umweltjahr 2007	0	+50.000
Feuerwehr: Erweiterung Feuerwehrgerätehaus Dechsendorf	0	+20.000
Soziales: Frauenhaus	189.000	+22.920
Kindergruppe Frauenhaus	44.700	+12.050
Notruf für vergewaltigte Mädchen und Frauen	55.200	+8.050
Fliederlich e.V.	0	+5.000
Aufbau eines Pflegenotdienstes	0	+15.000
Förderung von Hausgemeinschaftsmodellen: Investitionszuschüsse an Träger von Pflegeeinrichtungen für den Umbau von Stationen	20.000	+80.000
Erhalt der zwei zur Streichung vorgesehenen Stellen „Altenbetreuung in den Stadtteilen“		
Jugend: Förderung der Jugendarbeit im Easthouse	107.000	+25.000
Jugendsozialarbeit/Streetwork in der Innenstadt	0	+25.00
½ Stelle im Jugendamt: Fachliche Begleitung des „Bündnisses für Familie“		
Frauen, Kultur und Freizeit: Freizeitanlage im Anger	0	+20.000
Skateranlage Kriegenbrunn	0	+10.000
Frauengruppentreffen	0	+4000
Frauzentrum	0	+18.000
Mütterzentrum	11.200	+11.200
Städtische Sammlung/Galerie	1.000/2.500	+4000
Anschaffung von Büchern, Tonträgern und Videokassetten in der Stadtbücherei	109.500/ 10.000/6.000	+20.000
Stadtmuseum: für Kinderausstellung	15.500	+15.000
Stadtmuseum: Instandhaltung, Anschaffung, Sammlung	2.500	+5.000



SPD - Rathaustelegramm

Sondertelegramm zu den Haushaltsberatungen

Seite 3

Stiftung Museumswinkel: Um –und Ausbaumaßnahmen, u.a. zur Schaffung der Voraussetzung zur zeitweisen Auslagerung der städt. Einrichtungen im Palais Stutterheim, keine Verschiebung der Sanierung des Palais Stutterheim	0	+250.000
Wissenschaftl. Museum: Sammlungsstücke, Ausstattung	12.000	+25.000
½ Stelle im Kultur- und Freizeitamt „Literaturbüro“		
Integration, Partnerschaften, internationale Zusammenarbeit: Städtepartnerschaften	32.000	+20.000
Städtepartnerschaften, partnerschaftsähnliche Beziehungen: Schwerpunktsetzung kommunale Entwicklungszusammenarbeit, San Carlos: Agenda-Projekt zur Verbesserung der medizinischen Versorgung	32.000	+10.000
Frauenkonferenz Partnerschaften	0	+5000
Fest „Miteinander leben“: Durchführung in 2006 sichern	0	+25.000
½ Stelle „Sachbearbeitung Ausländerbeirat“		
Sport: Anschaffung von Sportgeräten	600	+5000
Baumaßnahmen an Schulsportanlagen	10.000	+10.000
Förderung des Sportstättenbaus	100.000	+30.000

Inhaltliche Schwerpunkte für die Arbeitsprogramme 2006 der Referate und Ämter:

Ohne Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Erlangen keine dauerhafte Sicherung und Verbesserung der Einnahmen! Erlangen will Spitze sein und braucht daher auch eine Spitzeninfrastruktur. Unter der Überschrift „**Standort sichern – Kompetenzen stärken**“ halten wir folgende Aktivitäten für besonders wichtig:

Erstellung einer Potentialanalyse, d.h. genaue Dokumentation von Stärken und Schwächen in Zahlen, Daten und Fakten als Grundlageninformation für Investitionsplanungen, Qualifikationsentwicklung von Beschäftigten, Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, künftigen Infrastrukturbedarf u.a.

Genügend Ausbildungsplätze, d.h. verstärkte Fortführung bereits laufender Maßnahmen und Schaffung von Vollzeitausbildungsplätzen in der Berufsschule nach dem Nürnberger Vorbild

Sicherung von Arbeitsplätzen im Mittelstand durch Abbau des kommunalen Investitionsstaus: das städtische Gebäudemanagement soll eine neue Rechts- bzw. Organisationsform erhalten, z.B. mit den ESTW kooperieren, um flexibler und schneller zu werden bei der Finanzierung von Projekten durch die Nutzung von Steuervorteilen und Einsparung von Energiekosten bei Sanierungen (Contracting)

Gesamtkonzept für den Einzelhandelstandort und Parkleitsystem für die gesamte Innenstadt: Arcaden und sonst nichts, das ist nicht genug für Erlangen. Der Bestand muss weiterentwickelt und die Erreichbarkeit gesichert, die Gleichbehandlung von Investoren sichergestellt werden.

Energieberatung für kleine und mittlere Unternehmen durch das Umweltamt mit dem Ziel der Kosteneinsparung durch effizientes Energiemanagement.

Neubau von Sozialwohnungen durch Verbesserung der Eigenkapitalausstattung der Gewobau

Weitere Stichworte:

- Fortführung der erfolgreichen Maßnahmen gegen „Burnout“ an städtischen Schulen
- Armutsprävention durch Erstellung eines Sozialberichtes
- Fertigstellung des Bäderkonzeptes in 2006
- Konzept für Sanierung oder Neubau des Erlanger Frauenhauses
- Sicherung der Lernstube im „Kosbacher Schulhaus“
- Sicherung der Beratung ausländischer ArbeitnehmerInnen
- Konzept für ein „Sozialrathaus“ in der Schuhstraße (ehem. Polizeigebäude) mit integrierter Belegungsstätte für das bürgerschaftliche Engagement



Unsere Finanzierungsvorschläge zum Haushaltsausgleich:

- -Einsparungen in einigen Bereichen der zentralen Verwaltung (z.B. e-government) und beim Projekt „Kosbacher Brücke“
- -Durchsetzung der Konnexität gegenüber dem Freistaat für den Ausbau der Erlanger Gymnasien (G 8) durch Beitritt zur Verbandsklage
- -Mehreinnahmen durch Übernahme der Solidarumlage durch den Freistaat
- Weitergabe der Einsparungen der Bezirke durch Hartz IV an die Kommunen
- -Zinseinsparungen durch Umschuldung von laufenden Krediten
- -Bildung von Rücklagen durch Nutzung des von der Regierung von Mittelfranken genehmigten, aber bisher nicht ausgeschöpften Kreditrahmens des laufenden Haushalts 2005
- -Moderate Erhöhung der Gewerbesteuer um 15 Punkte von 410 auf 425

Gewerbsteuererhöhung im Vergleich zur Grundsteuererhöhung

Gewerbsteuer:

- nur 10% der 10.000 Erlanger Betriebe zahlen Gewerbesteuer
- 2/3 des Steueraufkommens wird von 12 Betrieben gezahlt
- Betriebe die keine Gewinne machen, zahlen auch keine Gewerbesteuer
- bei Personengesellschaften (Handwerk) kann die Gewerbesteuer mit der Einkommenssteuer verrechnet werden

Eine höhere Grundsteuer belastet:

- alle Betriebe, unabhängig von deren wirtschaftlicher Lage, sofern sie ein Grundstück besitzen oder gepachtet haben
- alle Mieter und Mieterinnen in Erlangen - auch in den rund 8000 Wohnungen der Gewobau - und das bei heute schon hohem Mietniveau in Erlangen

Schwarz-gelbe Haushaltspolitik gescheitert

Entgegen der öffentlichen Behauptungen des Oberbürgermeisters und der Mehrheitsfraktionen hat die Stadt Erlangen durch den rigiden Sparkurs seit 1996 keine nennenswerten Spielräume gewonnen. Trotz steigender Steuereinnahmen seit 2002 (von 106 auf 112 Millionen Euro) und trotz der vielfältigen Einschnitte in den Bereichen Jugend, Frauen, Soziales, Umwelt und Kultur und im Personaletat der Stadtverwaltung, ist der Schuldenstand 2005 auf demselben Niveau wie 1996 beim Politikwechsel. Die Investitionsquote der Stadt ist seit Jahren zu niedrig. Wenn von Dritten finanzierte Sondermittel nicht zur Verfügung stünden (z.B. 30% durch IZBB von Seiten der rotgrünen Bundesregierung für Ausbau der Ganztagsbetreuung) wäre sie auf einem historischen Tiefststand.

Mehrheitsfraktionen ohne Konzept – SPD stellt sich der Verantwortung

Bei einer Haushaltslücke von weit über 10 Mio. Euro schlägt die FDP sogar noch eine Ausgabenmehrung um 50.000 Euro vor, die CSU schlägt eine Verbesserung um 327.000 Euro vor. Die Vorschläge der Mehrheit sind meilenweit davon entfernt, die Lücke zu schließen.

CSU und FDP haben die Gestaltung des kommunalen Haushalts endgültig aufgegeben und schieben die Verantwortung auf den Kämmerer ab. Die SPD war und ist bereit, sich der Verantwortung für den Haushalt unserer Stadt zu stellen.

Unsere Anträge im Wortlaut finden Sie auf unserer Homepage:

www.spd-fraktion-erlangen.de

Kontakt:

SPD – Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Telefon 09131-862225, Fax 09131-862181, Mail spd@erlangen.de, Internet www.spd-fraktion-erlangen.de

Impressum:

Das SPD-Rathaustelegramm wird erstellt durch die SPD – Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen.

Verantwortlich: Gisela Niclas

Redaktionelle Gestaltung: Christian Pech, Ute Plagens